



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Korschenbroich

Neue Wege

| | |
|--|----|
| ☪ Andacht | |
| Vertraut den neuen Wegen | 4 |
| ↓ Schwerpunktthema: Neue Wege | |
| Gedankensplitter | 6 |
| Im Einklang mit Gottes Schöpfung | 7 |
| Drei Bezirke – eine Gemeinde | 8 |
| Aufbruch jetzt? | 9 |
| Zitate | 13 |
| Ostergottesdienst im MLH | 14 |
| Ostergottesdienste in Korschenbr. | 15 |
| Ostertüten brachten Kindern Freude | 16 |
| Gedicht: Vertraut den neuen Wegen | 17 |
| Ostergottesdienst vor der Friedenskirche | 18 |
| „Neue Wege ...“ – digital per Klick | 20 |
| Segen für dich | 21 |
| Gedicht: Die neuen Tage | 22 |
| Neue Wege der Jugendarbeit | 23 |
| Ferienspiele auf neuen Wegen | 26 |
| Monatsspruch Juni 2021 | 27 |
| Neue Wege in den Eltern-Kind-Gruppen | 28 |
| ☀ Gemeindeleben | |
| Landessynode: Kirche der Zukunft | 29 |
| Monatsspruch Juli 2021 | 32 |
| 🌸 Neues vom Förderverein | |
| Mitgliederversammlung | 32 |
| Neue Briefkarten | 33 |
| ☀ Gemeindeleben | |
| Neues Segeldach im MLH | 34 |
| ✍ Teilen | |
| Kein Gottesdienst – Keine Kollekte? | 39 |

| | |
|--|----|
| ☀ Gemeindeleben | |
| Monatsspruch August 2021 | 39 |
| Konfirmation | 40 |
| Anmeldung zum Konfirmandenunterricht in Glehn | 41 |
| Audiogeschichten für Kinder | 42 |
| Sommerferienwoche für Kinder in Korschenbroich | 43 |
| Sommerferienspiele im MLH | 44 |
| Das Lesestudio | 45 |
| Lese-Abenteuer im Sommer | 46 |
| Lust auf noch mehr Lese-Abenteuer? | 46 |
| Lieben Sie Bücher? | 47 |
| Familiengottesdienst unterm Segeldach | 47 |
| 👶 Für junge Leser | |
| Kirmesspaß mit Freddy und Paulina | 48 |
| ☀ Hier treffen wir uns | |
| Gemeindebezirk Korschenbroich | 50 |
| Gemeindebezirk Kleinenbroich | 51 |
| Gemeindebezirk Glehn | 52 |
| Gesamtgemeinde | 53 |
| ☺ Freud und Leid | |
| Trauungen, Taufen, Beerdigungen | 54 |
| + Sonstiges | |
| Nächster Redaktionsschluss | 55 |
| Termine der Seniorenhäuser | 55 |
| Kontaktdaten | 55 |
| Impressum | 55 |



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Man muss das Beste draus machen!“

Das ist eine öfter gehörte Antwort auf die Frage: „Wie geht es Ihnen in dieser Zeit?“ Mittlerweile (Stand: 23.04.21) haben aber auch Müdigkeit und Ungeduld zugenommen. Deshalb möchte diese Ausgabe des Gemeindebriefs den Blick bewusst auf „neue Wege“ lenken, die zur Ermutigung beitragen sollen.

Viele neue Wege, z. B. Online-Gottesdienste und Konferenzen am Bildschirm, sind wir zunächst gezwungenermaßen gegangen.

Aber der Zwang, Neues auszuprobieren, hat uns – immer wieder – auch Gutes erkennen lassen.

Es macht z. B. durchaus Freude, vermehrt Open-Air-Gottesdienste zu feiern, in direkter Verbindung zu Gottes guter Schöpfung.

Wir wünschen Ihnen, gerade jetzt, über ein Jahr nach Beginn der Pandemie-Krise, den Beistand Gottes, der Ihnen hilft, neue Wege, neue Hoffnung, neue Kraft zu erfahren. Christus ist unsere Zukunft, und er verspricht im letzten Buch der Bibel:

„Siehe, ich mache alles neu“ (Offenbarung 21,5)

Es grüßen Sie herzlich

Ihre Pfarrer

Ulrich Janiet Wilkner P. Grotzaps S. Karabli



Vertraut den neuen Wegen

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16).

Wenn es um neue Wege in meinem Leben geht, setze ich mich schnell selbst unter Druck: „ICH MUSS was Neues machen! Es MUSS gelingen!“

Moment mal! Ich MUSS? Wirklich? – Nein! Gott sagt (sinngemäß): DU DARFST!

Als Christ glaube ich doch schließlich an einen Gott, der selbst zuallererst neue Wege gegangen ist. Oder ist der christliche Glaube auch bei mir schon so sehr zur religiösen Routine geworden, dass ich gar nicht mehr merke, an was für einen „revolutionären“ Gott ich glaube?

ER, der Ewige, ist Mensch geworden in Christus!

Was für ein radikal neuer Weg (für Allah z.B. nicht denkbar!). Gott ist nicht nur nahe bei den Menschen, er IST Mensch. Und noch nicht genug damit! Er taucht tief in die irdische Menschlichkeit ein, durchlebt alle Facetten einer vergänglichen Existenz, nimmt Schmerz, Schuld, Not und Tod auf sich, um den neuen Weg der Erlösung mit uns zu gehen. Der ewige Gott, erst findest Du ihn in der KRIPPE, später am KREUZ!

Wenn das nicht neue Wege sind, welche dann?

Der Bibelvers aus Joh 3,16 (siehe oben) beschreibt Gottes neue Wege in meisterhafter Kürze:

Gott gab seinen einzigen Sohn. Jesus Christus ist Gottes GABE (Jesu Geburt an Weihnachten) und zugleich Gottes HIN-GABE (Jesu Tod an Karfreitag). Folgerichtig erscheint Joh 3,16 nach unserer liturgischen Ordnung sowohl als Lesungstext an Heiligabend (Christvesper) als auch als Bibelspruch für den Karfreitag.

„Jesu, geh voran auf der Lebensbahn“, sangen unsere Vorfahren im Glauben (und gelegentlich singen wir das – Gott sei Dank – auch heute noch). Ja, Jesus IST schon vorangegangen auf den neuen Wegen, die auch durch „finstere Täler“ dank unseres Retters immer dem Licht entgegengehen. Das macht mir Mut!

Was steht dann am Anfang meiner neuen Wege? – Gottes Gabe und Hingabe in Jesus Christus annehmen! Mehr braucht es nicht, denn „die an ihn glauben“ haben das ewige Leben. Was für eine Perspektive! Deshalb darf ich – schon hier und jetzt – in seinen Fußspuren neue Wege gehen, ohne Perfektionismus-Zwang und Leistungsdruck.

Ich darf z. B. auf Menschen zugehen, denen ich eigentlich keine 2. Chance geben wollte, weil ich mich über sie geärgert hatte. Oder neue Wege im Glauben: Ich darf gegenüber anderen (z. B. Glaubens-Skeptikern) Ich selbst sein und mich als Glaubender „outen“ und mutig sagen – im Sinne von Martin Luther vor genau 500 Jahren: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“

Peter Grotepaß





© Andreas Koch

Gedankensplitter zu „Neue Wege“

Die Corona-Zeit ist auch – zwangsläufig – eine Zeit neuer Wege!
Und dabei mache ich auch viele positive Entdeckungen:

Meine Frau und ich gehen!
Haben wir früher auch gemacht – aber jetzt werden unsere Runden größer:
An der Niers entlang bis zum Schloss Rheydt ist Standard geworden.
Und bei jedem Zurücklegen dieses Weges entdecken wir Neues!
Auch beim 27. Mal ... - Tiere, Pflanzen, Aus-Blicke, Wolken ...
Und: Wir gehen viel öfter!
Und wir machen direkt von zu Hause aus auch ganze Tageswanderungen!
Schön – und ökologisch sinnvoll!

Und ich „zooome“!
Konfi-Unterricht per Zoom – also als Video-Konferenz am Computer:
Das kann die Begegnung „vor Ort“ nicht gleichwertig ersetzen – aber:
Wir können uns treffen mit den Jugendlichen!
Wir bleiben in Kontakt, im Gespräch.
Und eine besonders schöne Entdeckung:
Zoomen mit Freunden geht auch!
Die Live-Begegnung erschien uns im Februar nicht sinnvoll – also:
Zoomen wir!
War auch sehr intensiv!
Sonst haben wir uns 2x im Jahr gesehen – da sind in Zukunft öfter
Treffen möglich – eben per Zoom, ohne Fahrerei!

Und natürlich:
Die Online-Gottesdienste!
Das ist eine ganz andere Gottesdienst-Arbeit – aber:
So bleibt zumindest etwas Verbindung möglich!
Und auch die Chance, Input zu bekommen – und Ermutigung zu geben!

Was von all den „neuen Wegen“ bleibt, warte ich mal ab.
Aber es gibt sie auf jeden Fall, die positiven Entdeckungen!

Christian Wolter



„Neue Wege gehen“ in Corona bedeutet für uns: Wieder bewusst leben im Einklang mit Gottes Schöpfung



© Ollia Nayda, unsplash

Wir sind Vegetarier geworden und sind darauf bedacht, weniger Müll zu produzieren.
Wir gehen wieder ganz bewusst in die Natur hinaus. Denn genau dort finden wir Ruhe
und Entschleunigung zum Alltagsstress mit Vollzeitjob, der Betreuung von drei Kindern
im Homeschooling und allem, was die Corona-Pandemie auch auf emotionaler Ebene
mit uns und Ihnen macht.

Die Verbundenheit in unserer Familie ist in dieser Zeit stark gewachsen.

Steffi und Anja Hohmann



Sebastian Kowalski begrüßte die Besucher am Anfang auf einem Feld im Mittelpunkt der drei Kirchen.

Mehr als 40 Menschen aus der Evangelischen Kirchengemeinde Korschenbroich haben bei dem Projektgottesdienst von Vikar Sebastian Kowalski mitgemacht. Alle drei Bezirke unserer Gemeinde waren beteiligt: Diakon Christian Wolter begrüßte die Besucher in der Glehner Friedenskirche, bevor Pfarrer Gernot Wehmeier im Kleinenbroicher Martin-Luther-Haus zusammen mit den Konfirmanden Gedanken unter dem Motto „Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen“ zusammentrug.

Prädikant Dr. Werner Lohrberg wurde in der Kirche in Korschenbroich musikalisch unterstützt unter anderem von Adelheid Ufermann und Steffi Hansmann.

Sebastian Kowalski freute sich über die tolle Resonanz: „Alle Beteiligten haben sich mit vielen Ideen eingebracht. Ich hoffe, dass wir solch einen gemeinsamen Gottesdienst noch einmal wiederholen können“, sagt er.



Gottesdienst im Martin-Luther-Haus in Kleinenbroich

Der Projektgottesdienst ist als Video weiterhin auf unserer Homepage www.evniko.de zu sehen ebenso wie unter diesem Link: https://youtu.be/18_GxHaVvuw.

Petra Koch



Aufbruch jetzt? – Aufbruch jetzt!

Die Maßnahmen gegen die dritte Corona-Welle scheinen zu wirken, die Zahlen der Neuinfektionen und der Inzidenzwert nehmen sowohl im Land NRW als auch in ganz Deutschland ab. Die Zeit bis zu einer Normalisierung der Lebensumstände scheint überschaubar zu werden. Zeit auch für unsere Gemeinde, Ideen für „danach“ zu entwickeln.

Kein Zweifel: Das vergangene Jahr hat uns noch einmal unmissverständlich verdeutlicht, wie sehr Gemeinde von Gemeinschaft abhängig ist. Alle Bemühungen, untereinander über die Kanäle elektronischer Kommunikation in Verbindung zu bleiben, führten uns immer wieder deren Unzulänglichkeit vor Augen. Mit großem persönlichen Einsatz – und, wie man behaupten darf, mit zunehmender Erfahrung und Routine – haben die Pfarrer und Prädikantinnen und Prädikanten versucht, ein regelmäßiges Angebot von Gottesdiensten und Andachten zum Abruf auf der Gemeindehomepage bereitzustellen, unterstützt von zahlreichen Ehrenamtlichen bei der musikalischen Gestaltung oder hinter den Kameras. Darüber hinaus wussten alle: Es ist substanziell wichtig, einander weiterhin im Blick zu haben, aufeinander zu achten in der erzwungenen Trennung, zusammenzustehen in der Zeit der Pandemie.

Eine besondere Position nimmt dabei die Online-Andacht zum 14. März 2021 ein: Alle drei Gemeindebezirke haben ihre Beiträge zu diesem Projektgottesdienst zusammengetragen – und damit bereits in der äußeren Form das Motto deutlich werden lassen: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.“ (Joh. 14, 2). Sebastian Kowalski, Vikar in Korschenbroich, begrüßte zu Beginn die Zuschauer und Zuschauerinnen im Mittelpunkt des Dreiecks, das durch die drei Gottesdienststätten in Korschenbroich, Kleinenbroich und Glehn gebildet wird – dieser Mittelpunkt ist derzeit noch kahles Feld auf dem Neusser Weg zwischen Dröls Holz und Pesch, hat aber gute Aussichten, in nicht allzu ferner Zukunft Baugebiet für weitere Wohnsiedlungen zu werden. So, wie



in diesem Projektgottesdienst die drei Bezirke ihren jeweiligen Beitrag leisten, so werden vielleicht Menschen, die an diesem Ort wohnen werden, sich nach ihren Bedürfnissen Angebote aus den drei Bezirken auswählen und nutzen – ist doch der Abstand zu allen drei Zentren gleich. Zunächst aber noch einmal der Rückblick: Wer in den vergangenen Monaten darunter gelitten hat, dass man zu Gottesdiensten und Gemeindeguppen nicht zusammenkommen konnte, mag durch den ersten musikalischen Impuls des Projektchores darauf gestoßen worden sein: Es müssen nicht immer viele sein, die zusammenkommen – „wo zwei oder drei in Jesu Namen zusammen sind, da ist er mitten unter ihnen“. Diese Zusage gilt also auch für kleinste Gruppen, für ein Ehepaar oder eine einzige Familie. Zwei oder drei zusammen – das ist eine auch unter Corona-Bedingungen erfüllbare Grundbedingung. Das Eingangsvotum aus Glehn hat(te) also seine Berechtigung: Auch in einer leeren Kirche, nur mit Diakon und Organistin, dürfen wir in voller Gewissheit Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes feiern: Zwei oder drei sind im Namen Jesu zusammen, erfüllen die Bedingung, die Jesus gestellt hat.

Die Losung des Projektgottesdienstes erinnert mich an die Formulierung des ersten Gemeindekonzeptes vor etwa 15 Jahren. Das Presbyterium hatte damals Kontakte zu einer Gemeinde in Essen geknüpft. Sie zeichnete sich durch ein Gemeindeleben aus, das sehr darauf ausgerichtet war, gemeindefremde Personen in die Gottesdienste und Hauskreise einzuladen. Aus Sicht der Entwicklung der Mitgliederzahlen ein sehr überzeugendes Konzept – aber für die Korschebroicherinnen und Korschebroicher stellte sich sehr schnell die Frage: Was bietet die Gemeinde ihren eigenen oft langjährigen Mitgliedern? Für unser Gemeindekonzept haben wir deshalb ein einladendes Haus mit vielen Räumen als Bild gewählt – einladend für diejenigen, die neu hinzukommen möchten, aber auch mit Platz für die, die in ihrer Gemeinde zu Hause sind und dort persönliche Begegnung, Vertrautheit und Zuspruch suchen und finden. Es war damals bewusst, dass dieses „Gemeindehaus“ aus lebendigen Steinen erbaut sein sollte, aus den Mitarbeitenden, die Gemeinde tragen und gestalten, mit Jesus Christus als Eckstein.



Wie bedeutsam – und wie verständlich auch und gerade für junge Menschen – das Bild der Gemeinde als Haus und Heimat ist, zeigten im Projektgottesdienst Beiträge der Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Kleinenbroich: Ein Haus, das Zuhause wird zum Synonym für Schutz, Geborgenheit, Angenommensein, Sicherheit, Menschen, die zu mir halten; ein Ort, an dem ich sein darf, wie ich bin. Pfarrer Wehmeier konnte in seiner Ansprache direkt daran anknüpfen: „Zuhause“ ist das Thema, das vor allem das Alte Testament durchzieht: Große Teile der jüdischen Bibel wurden unter dem Eindruck des Exils in Babylon verfasst: Das Zuhause bekam eine ganz besondere Bedeutung unter der Erfahrung der Vertreibung und der Fremde, wenn man kein Dach über dem Kopf hat, der Ort der Sehnsucht nicht erreichbar erscheint. Schon der erste Buchstabe des Alten Testaments, das Beth בֵּית, hat nicht nur einen Lautwert, sondern es steht für die Bedeutung „Haus“. Das Zeichen erinnert ein wenig an den Stall von Bethlehem („Haus des Brotes“) – auf der einen Seite Fundamentstrich und darauf aufsetzend eine „Seitenwand“ und ein „Dach“, auf der anderen Seite offen und bereit, Besuchende aus aller Herren Länder zu empfangen.

„Tut mir auf die schöne Pforte! – Hier ist lauter Trost und Licht!“ - diese beiden Zeilen aus dem musikalischen Einstiegsimpuls zum Beitrag aus dem Bezirk Kleinenbroich sprechen mir aus dem Herzen: Tut uns auf die Kirchenpforten, öffnet die Kirchen für regelmäßige Gottesdienste! Einige Gemeinden haben sich nicht den Empfehlungen gebeugt, die Präsenzgottesdienste einzustellen. Durch den weiten Raum der Hauptkirche war es in Rheydt vertretbar, mit Hygienekonzept und Abstand die regulären Gottesdienste weiterhin in Präsenzform stattfinden zu lassen. Aber auch in Korschebroich ist ein Anfang gemacht: Karfreitag und Ostersonntag konnte auf dem Parkplatz vor der Kirche gemeinsam Gottesdienst gefeiert werden. Wärmeres Wetter erlaubt gemeindliches Leben außerhalb geschlossener Räume – alle Experten und Expertinnen sind sich einig, dass ein Infektionsrisiko draußen vernachlässigbar gering ist. So soll es auch weiter gehen, wenn es das Wetter zulässt, mit Bedacht und Abstand – nicht leichtfertig, in der Art, wie es einige freikirchliche Gemeinden in den vergangenen Monaten in die Schlagzeilen gebracht hat. Einerseits bin ich beeindruckt, lasse mich infrage stellen



Schwerpunktthema: Neue Wege

von dem geradezu blinden Gottvertrauen, das sich in einem solches Verhalten zeigt – andererseits ist mir wohler bei einer „mutigen Rationalität“: Zusammenkommen, Gottesdienste feiern draußen, mit Abstand, aber gemeinsam, nicht distanziert.

Die eine gemeinsame Evangelische Kirchengemeinde Korschenbroich ist jetzt gefordert – nicht nur, wenn es darum geht, aus der Erstarrung der Pandemie wieder „in Bewegung“ zu kommen, sondern auch langfristig. Der Projektgottesdienst hat gezeigt, wie es möglich ist, dass sich die drei Gemeindebezirke in ihren Schwerpunkten ergänzen. Die kommenden Jahre werden geprägt sein von Umbrüchen und Veränderungen. Die Zahlen der Gemeinemitglieder sinken, Pfarrer werden in Pension gehen, Personalstellen werden auf den Prüfstand kommen müssen. Das Gemeindekonzept wird unter diesen Vorzeichen verändert werden müssen.

„In deinem Haus bin ich gern, Vater“, wieder ist es ein Liedimpuls aus dem Projektgottesdienst, diesmal aus dem Beitrag aus Korschenbroich, der zum Weiterdenken anregt. „In deinem Haus hör’ ich gern, Vater, was du zu sagen hast“ – hier werden wir erinnert an die Bedeutung unserer Kirchräume. Alle drei Gottesdienststätten sind vor nicht allzu langer Zeit renoviert und neu gestaltet worden, offener, einladender, aussagekräftiger. Wir brauchen die Räume, die dem Gottesdienst, dem Gebet vorbehalten sind, die ihre sakrale Bestimmung unmittelbar vermitteln. Auch das Haus, in dem ich Gott begegne, muss mir etwas sagen. Das beschriebene Zuhause-Gefühl, die Gewissheit der Geborgenheit gipfelt schließlich – auch am Ende des Projektgottesdienstes – in der direkten Ansprache Gottes im Gebet: „Vater unser“.

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen – aber es handelt sich nicht um die Schuhkarton-Wohnungen eines riesigen Wohnblocks, in dem die Bewohner einander nicht wahrnehmen und vertrauen können. Die vielen Wohnungen finden ihr Abbild in den unterschiedlichen Gemeindebezirken, in den Gemeinden und schließlich darüber hinaus in dem, wie Kirche als Teil und als Gegenüber der Gesellschaft in Erscheinung tritt, Profil gewinnt. Unsere Gesellschaft braucht nach der Erstarrung während der Corona-Pandemie dringend Gemeinden, Kirchen, die Profil zeigen.

Friedhart Belthle



© John Catazza, unsplash

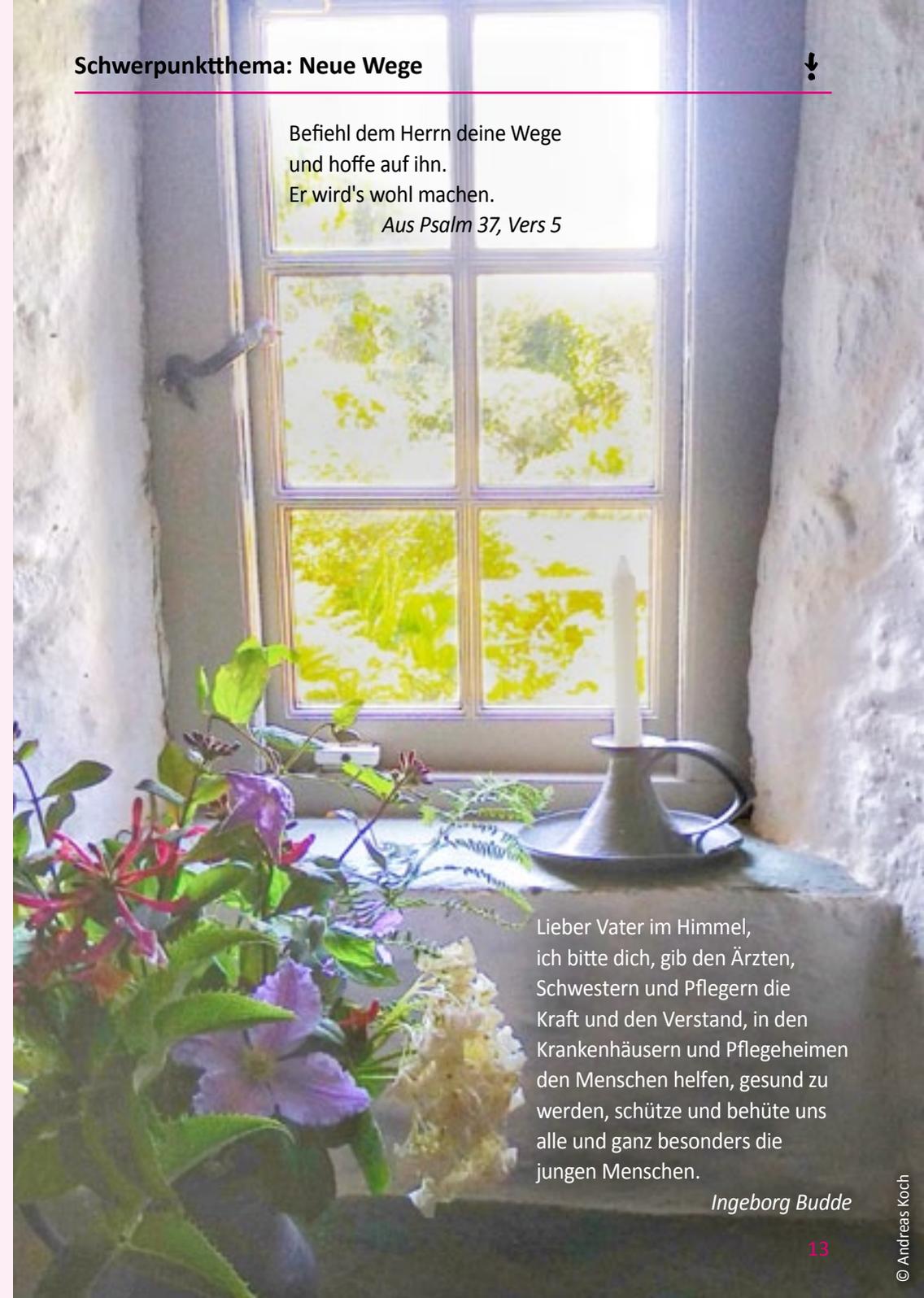


Schwerpunktthema: Neue Wege

Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn.

Er wird's wohl machen.

Aus Psalm 37, Vers 5



Lieber Vater im Himmel,
ich bitte dich, gib den Ärzten,
Schwestern und Pflegeern die
Kraft und den Verstand, in den
Krankenhäusern und Pflegeheimen
den Menschen helfen, gesund zu
werden, schütze und behüte uns
alle und ganz besonders die
jungen Menschen.

Ingeborg Budde

© Andreas Koch



Ostergottesdienst im Freien

Dieses Ostern war nicht nur eine Erinnerung an unseren Glauben, sondern auch daran, wie wohl wir uns in Gemeinschaft fühlen. Gerade nach der langen Zeit, in der die meisten Begegnungen und Gottesdienste nur noch online stattfinden konnten. Wie Ostern für unseren christlichen Glauben ein Lichtblick ist für das, was kommen wird, so war auch dieser Ostergottesdienst ein Hoffnungsschimmer auf entspanntere Zeiten.

Bei ungemütlichem, nasskaltem Wetter versammelten sich 30 Gemeindemitglieder unter dem neuen Sonnensegel, das dieses Mal eher dem Regenschutz diente, um gemeinsam den Ostergottesdienst zu feiern. Die Stimmung konnte die Witterung nicht trüben: Denn das Gefühl, als eine Gruppe zusammen zu sein, haben viele vermisst. Auch Herr Wehmeier genoss es endlich wieder real predigen zu können – und nicht nur virtuell. Zu Beginn verteilte er Drucke eines Gemäldes des Renaissance-Malers Domenico Fetti. Es zeigt Jesus auf seinem Leidensweg mit Dornenkrone, ergänzt um die Frage: „Das tat ich für Dich — was tust Du für mich?“. Diese andere Perspektive auf das Leiden Christi war die Basis für die Predigt über die Wahrnehmung von Wunder- und Bibelerzählungen als auch zur Reflektion unseres eigenen Verhaltens.

Die Gottesdienstbesucher freuten sich, wieder erleben zu können, was es heißt, als Gruppe zusammenzukommen und gemeinsam den eigenen Glauben zu feiern. Nach so vielen virtuellen Gottesdiensten genoss es auch Pfarrer Wehmeier, endlich wieder in die Gesichter seiner Gemeinde zu sehen.

Die Frage des Künstlers half die eigenen Einstellungen zu reflektieren und sich selbst aufs Neue für die guten Taten seiner Mitmenschen zu sensibilisieren. Auch bei Domenico Fetti sorgte dieser Perspektivwechsel dafür, dass er die Erzählungen der Bibel und besonders den Leidensweg Jesu neu betrachtete. Denn Jesus verbrachte Wunder für die Menschheit und starb für unsere Erlösung. Doch der Maler bemerkte bei sich selbst, dass er all diese selbstlosen Taten nicht so wertschätzte, wie sie es verdient hätten.

Vielleicht hat diese recht simple Frage auch bei den 30 Anwesenden dafür gesorgt, die Bibel und ihre Mitmenschen in einem anderen Licht zu betrachten und darüber nachzudenken, was sie ihren Nächsten zurückgeben können.

Dieses Osterfest hat uns einmal mehr gezeigt, wie wertvoll die Zeit in einer Gruppe ist.

Jara Sitt



Oster-Gottesdienste in Korschenbroich

Spürbar war die Freude darüber, dass wir uns an Karfreitag und Ostersonntag wieder als Gemeinde begegnen konnten. Seit dem vierten Advent sind die Gottesdienste vor Ort ausgefallen. Seitdem gab es und gibt es digitale Angebote, Predigten an der Tür und den „Segen für dich“.

An Ostern wurde der Parkplatz der Kirche, dank tatkräftiger Hilfe, kurzerhand in eine Gottesdienststätte verwandelt. Es tat gut gemeinsam Ostern zu feiern. Ein besonderes Highlight war der Posaunenchor, der am Sonntag den Gottesdienst begleitete.

Mit Schnelltest und Beate Tuisel am Akkordeon ging es dann an Ostermontag in die Seniorenresidenz Azurit zu einem Gottesdienst für die Bewohner*innen. Dieses Ostern zeigt noch einmal ganz deutlich: Auch mit Corona findet die Osterbotschaft ihren Weg zu den Menschen!

Vielen Dank und viele Grüße,

Sebastian Kowalski



Ostertüten brachten den Kindern Freude!

Leider musste unsere Osterferienaktion für Kinder in Korschenbroich abgesagt werden. Das war schon für alle sehr traurig – für alle angemeldeten Kinder, die sich sicherlich auf eine tolle Aktion und Abwechslung in den Ferien gefreut hatten, und für alle Mitarbeitenden, die bereits alles vorbereitet und zusammengestellt hatten. Es fehlen einfach die Kontakte untereinander!

Wir Mitarbeitende vom Kinderbereich wollten das so nicht stehen lassen und haben uns aufgemacht und Ostertüten zusammengestellt, die etwas Trost und Freude ins Leben der Kinder bringen sollten. Figuren zum Anmalen, witzige Aufkleber für Eier, Osterrätsel und Bilder zum Ausmalen, die Ostergeschichte als Comic, Osterbastelei und vieles mehr war darin zu finden.

Jetzt bleibt uns nur noch zu hoffen, dass wir nächstes Jahr zu Ostern wieder aktiv werden können, denn es steht alles bereit.

Viele Grüße von eurem Mitarbeitendenteam aus dem Kinderbereich

Simone Grahl



Vertraut den neuen Wegen

Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.

Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.
(Evangelisches Gesangbuch, 395)



Ostergottesdienst vor der Friedenskirche

Endlich wieder gemeinsam Gottesdienst feiern!
 So haben wir alle empfunden, die wir am Oster-Sonntag in Glehn Gottesdienst gefeiert haben – auf der Wiese vor der Friedenskirche!
 Ungewohnte Atmosphäre.
 Kühles, trübes Wetter.
 Aber gut 20 Menschen,
 die sich auf und über einen gemeinsamen Gottesdienst freuen!
 Ich selbst bin gependelt zwischen:
 Funktioniert alles – Technik,
 Logistik, Ablauf?
 und: Ist das schön, endlich wieder „richtig“ Gottesdienst zu feiern,
 gemeinsam versammelt, mit Menschen der Gemeinde!
 Der Gottesdienst war eine gute Erfahrung, auch in diesem Setting!
 Weitere Gottesdienste in diesem Rahmen könnten folgen...
 (Und möglicherweise haben wir bei Erscheinen dieses Gemeindebriefes schon wieder Gottesdienst gefeiert auf der Wiese!)

Christian Wolter



Welch eine Freude, den Ostergottesdienst im Garten der Friedenskirche miteinander zu feiern!!! Wenn auch die coronabedingten Sicherheitsvorschriften eingehalten werden mussten, der Gemeindegesang untersagt war und die Temperatur nicht hoch war, wird dieser Ostergottesdienst in besonderer Erinnerung bleiben. Es tat so gut, endlich einmal wieder einen Präsenzgottesdienst gemeinsam zu feiern.

Hannelore Drews

Da die Wettervorhersage schlecht war, kostete es mich etwas Überwindung, den Gottesdienst zu besuchen. Zum Glück bin ich hingefahren. Es tat so gut, wieder in Gemeinschaft zu beten und auf Gottes Wort zu hören und die Lieder mitzusummen und sich von den Melodien treiben zu lassen. Dazu ein Blick in den grauen bewölkten Himmel ... das hatte schon was Besonderes. Es waren schöne 50 Minuten und ich habe gar nicht gefroren.

Susanne Heffe

Ich habe mich sehr gefreut, dass wir uns bei diesem Ostergottesdienst alle mal wiedergesehen haben. Das Vorbereitungsteam hat Tolles geleistet. Vielen Dank an alle, die diesen Gottesdienst möglich gemacht haben!

Renate Erhart

Es waren nicht sehr viele Menschen, die sich auf den Weg gemacht hatten an diesem doch kalten (6 Grad!) und bedeckten Sonntagmorgen. Aber es war alles gut vorbereitet mit Technik, Abstand der Stühle etc., und ich fand es einen gelungenen Auftakt für evtl. weitere Gottesdienste draußen. Mit Sonnenschein und wärmeren Temperaturen macht das dann sicher noch mehr Freude.

Christine Rütten



„Neue Wege ...“ – digital per Klick!

„Neue Wege“ mussten gegangen werden im Verlauf der Corona-Pandemie..., „Neue Wege“ wollten wir gehen - auch, um Gottesdienste, Andachten und den Segen zu den Menschen zu bringen.

Sicher, am schönsten ist es immer noch, Gottesdienste in der Gemeinde mit anderen Menschen zusammen zu feiern. Auch das Klönen und Kaffeetrinken im Anschluss, das gemeinsame Essen nach einem „Durst nach Leben“-Gottesdienst vermissen viele Gemeindeglieder. Dennoch müssen wir nicht auf Gottesdienste grundsätzlich verzichten. Wer Internet hat, konnte in den vergangenen Monaten immer wieder Online-Gottesdienste und –andachten auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Korschenbroich anklicken und sie sich zu Hause am Tisch oder auf der Couch, sogar zu einer Uhrzeit nach Wahl, in aller Ruhe ansehen und anhören. Gab es am Anfang noch vornehmlich Audio-Formate und einfache, mit Handy aufgenommene Videos, so wurde die Technik immer weiter verbessert. Einigen fleißigen und technikaffinen Freiwilligen ist es zu verdanken, dass mittlerweile regelmäßig Videos aus allen drei Bezirken online zu sehen sind.

Und so sehr auch viele in der Gemeinde präsentische Gottesdienste herbeisehnen, wird der „Neue Weg“, den wir angefangen haben, zu beschreiten, mit Sicherheit weitergegangen. Auch künftig, in einer Zeit nach Corona, wird es Online-Angebote geben. Dann aber hoffentlich nicht mehr so häufig und als Ersatz für ausgefallene Veranstaltungen vor Ort, sondern „on top“. Unser Ziel ist es, das Kirchen-Equipment zu erweitern, um auch hin und wieder Live-Übertragungen schalten zu können: Ins Netz auf die Homepage, rüber in den Gemeindesaal oder als Angebot für z.B. Seniorenheime.

Frank Hartdegen



Segen für Dich

Der Segen ist normalerweise fester Bestandteil am Ende eines Gottesdienstes. Du wirst mit einem guten Segen nach Hause verabschiedet, kannst ihn gedanklich für Dich mitnehmen und er kann Dich zu Hause weiter begleiten. Solch einen Segen können wir momentan zwar nicht in der Kirche, aber per Video oder Audio bei den Online-Gottesdiensten empfangen.

Doch schon letztes Jahr hatten wir uns überlegt, dass es auch einen Segen vor der Kirche zum Mit-nach-Hause-nehmen geben soll. Ein Segen, der dazu einlädt, zur Kirche zu kommen, dort inne zu halten und einen Segen in abgewandelter Form zum Anfassen und sich Erfreuen zu entdecken.

Ein Segen für jeden, ob Groß oder Klein, ein „Segen für Dich“.

Da die Aktion vor Weihnachten so gut angekommen war, hatten wir beschlossen, die Idee rund um Ostern wieder aufzugreifen. Und auch dieses Mal wurde „der Segen für Dich“ gern mitgenommen. Es wurden ca. 100 kleine Segenstütchen verpackt mit einer schönen Osterkarte, die freundlicherweise der Förderverein gespendet hatte, zusammen mit einer Wildblumensamenmischung mit der Jahreslosung. Diese Segenstütchen wurden an einer Wäscheleine links neben dem Eingang zum Gemeindezentrum aufgehängt und zusätzlich gab es bunte Basteltüten für Kinder, die ein Gemeindeglied netterweise dazu gespendet hatte.

Und weil es sowohl den Gestaltern als auch den Empfängern so viel Freude bereitet, möchten wir den „Segen für Dich“ gern fortführen. Die nächste Idee ist schon in der Planung und könnte zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten wieder viele kleine und große Gemeindeglieder einladen zum Gemeindezentrum zu kommen und sich vom „Segen für Dich“ überraschen zu lassen.

Aber nicht nur an Feiertagen soll es den „Segen für dich“ geben. Deshalb haben wir vor der Kirche neben der Aushangtafel eine kleine Box errichtet, in der es auch immer wieder mal eine kleine Karte mit einem Spruch versehen zum Mitnehmen geben wird. Ein Segensspruch zum Mut machen, zum Nachdenken, zum Kraft-Tanken oder einfach zum sich Erfreuen. Es lohnt sich also immer wieder mal an der Kirche vorbeizuschauen.

Diana Roeder



Die neuen Tage

Die neuen Tage öffnen ihre Türen.
Sie können, was die alten nicht gekonnt.
Vor uns die Wege, die ins Weite führen:
Den ersten Schritt. Ins Land. Zum Horizont.

Wir wissen nicht, ob wir ans Ziel gelangen.
Doch gehn wir los.
Doch reiht sich Schritt an Schritt.
Und wir verstehn zuletzt: Das Ziel ist
mitgegangen;
denn der den Weg beschließt und der ihn
angefangen,
der Herr der Zeit geht alle Tage mit.

Klaus-Peter Hertzsch



Neue Wege

Auch wenn das „Finden und Erkunden neuer Wege“ zum Kerngeschäft der Jugendarbeit zählt, stellt uns die Pandemie seit nunmehr einem Jahr anhaltend vor – in diesem Ausmaß noch nie dagewesene – Herausforderungen.

So mussten wir nicht nur völlig neue Kommunikations- und Angebotsformen finden, sondern auch unsere Planungen immer wieder auf ihre Durchführbarkeit überprüfen und ggfs. an veränderte Gesetzesvorgaben anpassen.

Manches musste abgesagt, umorganisiert oder verschoben werden – es wurde aber auch eine ganze Reihe völlig neuer Ideen entwickelt und umgesetzt.

Neue Wege digital

Zu manchen Zeiten waren die Einrichtungen der Jugendarbeit gänzlich geschlossen – Präsenz-Angebote waren nicht zulässig. Um Jungen Menschen trotzdem die Möglichkeit zur Begegnung und sinnvollen Freizeitgestaltung zu geben, realisierten Haupt- und Ehrenamtler ein vielfältiges Online-Angebot.

In dieser Zeit bewährte sich die gute Ausstattung der Jugendzentren mit technischem Equipment, mit dem wir bereits in den Jahren zuvor einiges an Erfahrung sammeln konnten.



So überbrückten wir den „harten Lockdown“ z.B. mit Spiele-Treffs, digitalen Theater-Angeboten und Webinaren (z.B. zum Thema „faire Schokolade“).

Eines der neuen, digitalen Formate, welches besonderen Zuspruch von allen Seiten bekam war „Cook4family – heute gehört die Küche mir!“. Dabei holten die Jugendlichen eine Zutaten-Tüte im Jugendzentrum ab und trafen sich dann zu einer Video-Konferenz bei der sie per „Live-Schalte aus dem Jugendzentrum“ bei der Zubereitung angeleitet wurden und somit ein Abendessen für sich und ihre Familie zubereiteten.



Wir gestalten unsere Umwelt

Unserem Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“ folgend und auf dem Weg zur Zertifizierung zum „fairen Jugendhaus“ konnten wir in den Osterferien mit Kleingruppen verschiedene Angebote durchführen. Dabei wurden in den Außengeländen der beiden Jugendzentren Pflanzflächen eingerichtet – hier wollen wir erste Erfahrungen im Anbau eigener Lebensmittel vermitteln und im weiteren Verlauf die Produkte in unseren Kochangeboten verarbeiten.



Hierzu wurden im Rahmen des Projektes auch zwei Holzbacköfen angeschafft um – ganz dem Gedanken der „Slow-Food“-Bewegung folgend – eine bewusste, entschleunigende und ursprüngliche Form der Lebensmittelherstellung erfahrbar zu machen. Wir hoffen, unsere neuen Öfen bei vielen Aktionen im weiteren Jahresverlauf einsetzen zu können.

Um die „Außen-Lounge“ im Klärwerk zu komplettieren, wurden neue Palettenmöbel hergestellt.

Eine ehemalige Konfirmandin, welche mittlerweile Biologie auf Lehramt studiert, gewährte uns einen Einblick in das Thema ihrer Bachelorarbeit „Wildbienen“ und baute mit den Jugendlichen Wildbienenhotels.

Im Rahmen des digitalen Konfi-Unterrichtes hatten die Konfis bereits aus den Samen einer „Wildblumen-Mischen für Bienen“ Setzlinge großgezogen. Diese konnten im Rahmen des Osterprojektes ihren Platz an geeigneten Stellen rund um die Gemeindezentren finden.



Wie geht es weiter?

Wir hoffen, in naher Zukunft unsere Einrichtungen weiter öffnen zu können und die in den Osterferien neu geschaffenen Möglichkeiten voll auszuschöpfen.

Da viele Angebote an die jeweiligen Möglichkeiten und den gesetzlichen Rahmen angepasst werden, empfiehlt sich der regelmäßige Blick auf die Homepage der Gemeinde – hier finden Sie im Bereich „Jugend“ unsere aktuellsten Informationen zu unseren Aktionen.

Trotz der unsicheren Lage mussten wir uns frühzeitig mit den Planungen für die Sommerferien befassen. Nach Rücksprache mit unseren Ehrenamtler*innen und Besucher*innen und einigem Abwägen entschlossen wir uns 2 Segelfreizeiten anzubieten. Schnell zeigte sich, dass dies der richtige Schritt war – beide Freizeiten waren innerhalb kürzester Zeit ohne große Bewerbung voll belegt.

Darüber hinaus wollen wir in der letzten Woche der Sommerferien je einen Workshop mit den Themen „Theater“ und „Jonglage“ für Kinder und Jugendliche von 10-14 Jahren anbieten (bei Interesse bitte in den Jugendzentren melden).

An dieser Stelle möchten wir ein **großes Dankeschön** an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen aussprechen!

Auch wenn sie als junge Menschen nicht primär zu den durch das Virus gefährdeten Personengruppen gehören, sind wir immer wieder auf große Rücksichtnahme, Solidarität und Verständnis für die notwendigen Einschränkungen gestoßen. Euer vorbildliches Verhalten und herzliches Feedback haben uns motiviert, in dieser Situation weiterzumachen und NICHT den Kopf in den Sand zu stecken!

Dirk Kooy und Stefan Bau





Ferienspiele auf neuen Wegen

Unsere traditionellen Sommerferienspiele waren schon im letzten Jahr etwas anders. Am Vormittag kamen 20 Kinder und am Nachmittag nochmal 20 neue Kinder. So konnten wir einer größeren Zahl von Kindern ein Ferienangebot machen.

Die Kinder waren in feste Kleingruppen von 5 Kindern eingeteilt und blieben so die ganze Zeit zusammen, natürlich mit Abstand zu den anderen Kleingruppen. Jede Kleingruppe wurde begleitet von einem jugendlichen Teamer. Die Jugendlichen hatte dabei eine wichtige Aufgabe:

- Auf das Miteinander in der Gruppe achten
- Kleine Gesprächsrunden und Spiele in der Gruppe anleiten.
- Die Leiter der Kreativ-Workshops tatkräftig unterstützen.



Für diese neue Aufgabe wurden die Teamer in einem Schulungsabend vorbereitet. Dabei bekam jeder auch einen kleinen „Werkzeugkoffer“ mit Anregungen, Spiel Tipps und Anleitungen für die Gesprächsführung mit den Kindern.

Viele Jugendliche konnten sich für die neue Form der Mitarbeit begeistern, denn so waren auch schon junge Teamer integriert und hatten eine wichtige Aufgabe. Für im Einzelfall auftretende Schwierigkeiten gab es ja immer noch die abendliche Teamrunde zur Beratung. Aber viele Kinder haben es sehr genossen, ihren eigenen Teamer zu haben.

Ein ähnliches Konzept hatten wir auch für die Osterferienspiele geplant. Die steigenden Infektionszahlen machten uns einen Strich durch die Rechnung. So haben wir wieder etwas Neues ausprobiert. Neben der Planung der Angebote in Präsenz haben wir alles auch für Online-Angebot vorbereitet. Die Rahmengeschichte zum Thema Garten haben wir mit einigen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufgenommen.



So konnten wir die Geschichte dann auf die Homepage einstellen. Unsere Geschichte von den „wundervollen Tagen im Garten“ ist auch noch auf www.evkiko.de unter der Rubrik Ferienspiele abzurufen. Die Bastelanleitungen sind mit Fotos, Materialliste und Arbeitsschritten auch dort zu finden. Die Gartentage mussten dann für die Kinder doch zu Hause stattfinden. Am Samstag vor den Osterferien haben wir das ganze Material für die Kreativprojekte im Team gemeinsam zusammengestellt: Mosaiksteine abgezählt, Farbe abgefüllt, Wolle aufgewickelt, Erde und Samen zusammengepackt und vieles mehr. Die Kinder konnten sich dann die Basteltaschen am Vormittag bei uns abholen. Einen kleinen Eindruck von den gebastelten Sachen zeigt das Foto von Ben Baues.

27

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Teamer

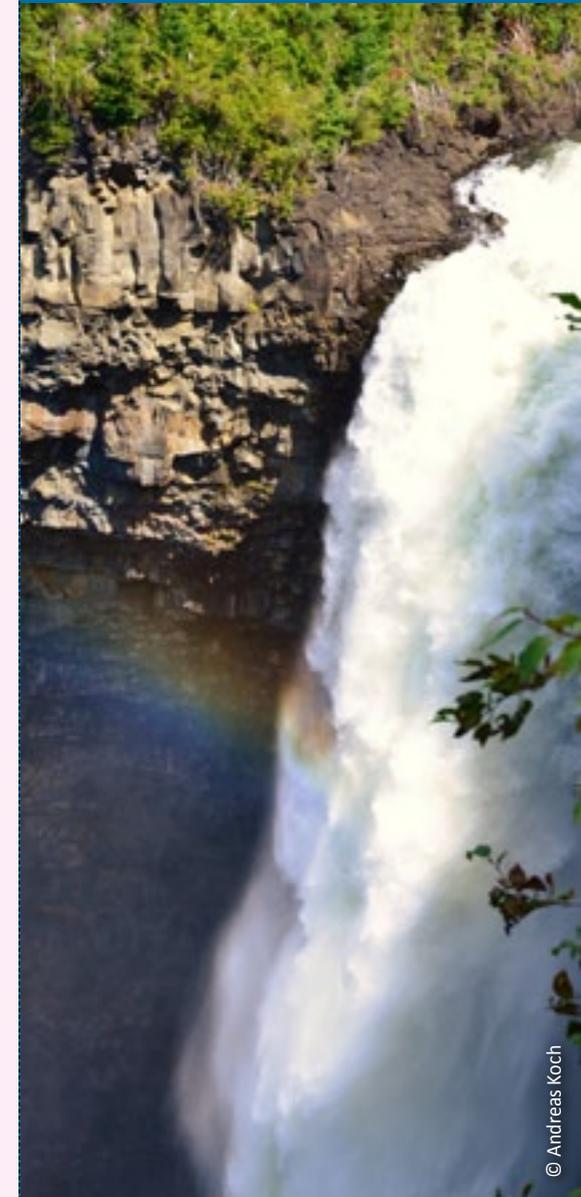
- Für eure Bereitschaft Neues auszuprobieren
- Eure Kreativität und Phantasie
- Eure Experimentierfreudigkeit und euren Fleiß
- Und für eure Geduld und Zuverlässigkeit!

Ich freue mich auf die Sommerferienspiele im August, die wir hoffentlich mit Kindern am Martin-Luther-Haus gestalten können.

Astrid Jakubzik

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apg 5,29 (L=E)





Neue Wege in den Eltern-Kind-Gruppen

Auch die Eltern-Kind-Arbeit in unseren Gemeinden ist weiterhin von der Corona-Krise betroffen.

Weil wir in den Bereich außerschulische Bildung fallen, dürfen wir seit Anfang November 2020 keine Spielgruppen mehr in den Gemeinderäumen anbieten. Das bedrückt uns sehr, uns fehlen die persönlichen Begegnungen mit Eltern und Kindern.

Jutta: Um die Verbindung trotzdem ein wenig zu halten, treffe ich mich mit meinen Gruppen, wie schon im letzten Jahr, online. Per Video-Chat bin ich zur Spielgruppenzeit mit den Familien verbunden. Für eine halbe Stunde singen wir zusammen unsere Lieder, machen Fingerspiele und erzählen uns was. Das tut richtig gut!

Ich freue mich aber auf die Zeit danach, obwohl ich im Moment von einem längeren Lockdown ausgehe. Hoffnung gibt mir meine gut gefüllte Warteliste!

Rita: Da in meinen Gruppen sehr kleine Kinder waren, wollten die Eltern sich nicht per Video-Chat treffen. Stattdessen stelle ich Bastelvorschläge auf die Homepage. In der Adventszeit habe ich auch eine Geschichte zum Zuhören und Ansehen auf die Homepage gestellt.

Ich hoffe, dass wir uns bald, wenn die Infektionszahlen wieder gesunken sind, unter dem neuen Segeldach treffen können.

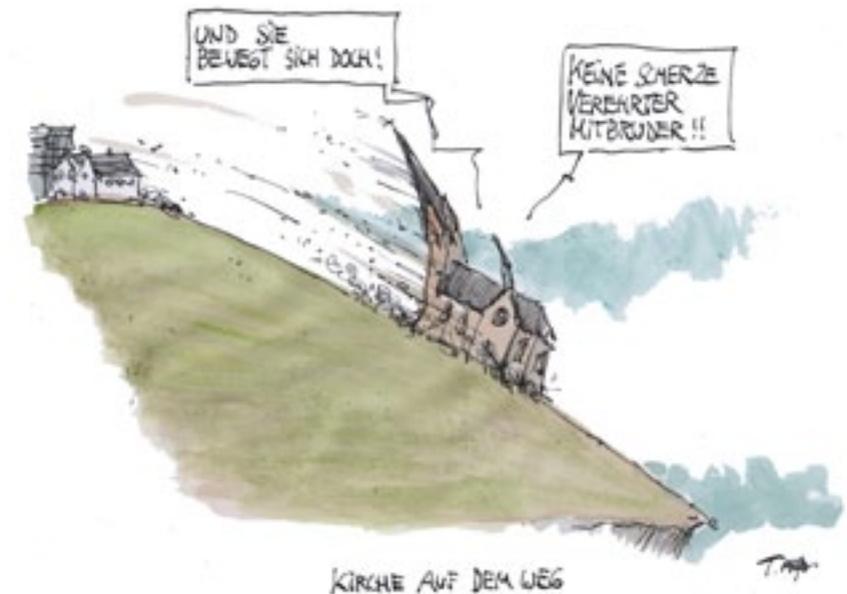
Jutta Bartsch-Tichy und Rita Unger



Für Informationen zu den Gottesdiensten, die bald wieder statt finden sollen, achten Sie bitte auf Aushänge und informieren sich auf unserer Webseite.

Wie sieht die Kirche der Zukunft aus?

Landessynode ruft Kirchenmitglieder zur Diskussion auf



Das Impulspapier „Lobbyistin der Gottoffenheit“ der evangelischen Kirche im Rheinland wirbt für radikalen Wandel. Die Landessynode 2021 hat den Text nach umfangreicher Diskussion mit großer Mehrheit angenommen.

Zur Vorgeschichte: Für die Tagung der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland vor zwei Jahren hatte der Theologische Tagungsausschuss die Aufgabe, über Perspektiven der kirchlichen Weiterentwicklung nachzudenken. Die Ergebnisse wurden im Sommer 2020 festgehalten und bei der Landessynode 2021 diskutiert. In dem Papier wird festgestellt, dass die Corona-Zeit bleibende Veränderungen in Kirche und Gesellschaft mit sich gebracht hat.



Neue Rolle als Minderheitskirche

Eine Studie aus dem Jahr 2019 prognostiziert, dass es in 40 Jahren nur noch halb so viele Kirchenmitglieder wie heute in Deutschland gibt. Es wird keine mehrheitlich christliche Bevölkerung mehr geben. Schon jetzt liegen die aktuellen Austrittszahlen höher als erwartet. Der Auftrag der Kirche, Salz der Erde und Licht der Welt zu sein, erlischt aber damit nicht. Für die Kirchen stellt sich die Aufgabe, ihre Rolle in der Gesellschaft als sogenannte Minderheitskirche neu zu reflektieren. Die Aufgabe der neuen Rollenbestimmung bezieht sich zum einen auf die Kirche als Institution und zum anderen auf die einzelnen Christen und Christinnen. So braucht Kirche Gemeindeglieder, die z.B. in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft Verantwortung übernehmen.

In allen notwendigen Veränderungsprozessen geht es nicht mehr darum, so lange wie möglich so viel wie möglich zu erhalten, sondern es geht um einen Paradigmenwechsel: Fördern, was zum Samenkorn einer zukünftigen Kirche werden kann. So hat die Corona-Pandemie Folgendes gezeigt: Mit den Versammlungsverboten und Kontaktsperrungen, die wegen der Pandemie im März 2020 verhängt wurden, standen Gemeinden und kirchliche Arbeitsgebiete vor der Aufgabe, zu ihren Mitgliedern neue Formen des Kontaktes aufzubauen, Gottesdienste ohne Kirchenbesuch zu ermöglichen und öffentliche Seelsorge anzubieten. Außerdem mussten die innerkirchlichen Verwaltungs- und Leitungsabläufe digital reorganisiert werden. Innerhalb von kurzer



Zeit entstanden viele kreative, inspirierende und gemeinschaftserhaltende Angebote vom Kinderchor aus dem Wohnzimmer über Video-Gottesdienste bis zum Kirchencafé als WhatsApp-Gruppe. Es entstanden neue Formen, die über die Pandemie hinaus Bestand haben werden.

Ebenfalls positiv: Im Lockdown der Corona-Zeit hat sich kirchliche Diakonie als lebensnahe und lebensnotwendige Anlaufstelle für alle Menschen im Quartier bewährt. Stationäre und ambulante Pflege wurden aufrechterhalten, Beratung und Unterstützung wurden telefonisch oder per Videokonferenz weitergeführt, Hotlines für Lebensmittelhilfe wurden geschaltet, und vieles wurde schnell und unbürokratisch möglich gemacht. An den Schnittstellen von Gemeinde, Diakonie und Sozialraum ist es gelungen, auch unter Corona-Bedingungen Beziehungen zu den Menschen zu bewahren, neu zu knüpfen und zu vernetzen.

Kirche setzt sich für gesellschaftliche Transformation ein

Noch vermag niemand zu sagen, welche Langzeitfolgen die Corona-Pandemie für die Kirchen mit sich bringt. Niemand weiß, ob die Gottesdienstgemeinden in gleicher Größe zurück in die Kirchen kommen, und niemand weiß, ob die lebensbegleitende Funktion der Kirche durch verschobene Taufen etc. Schaden nimmt. Auch ist unklar, wie sich die öffentliche Kirchenkritik auf die Austrittszahlen der nächsten Zeit auswirkt. Gefragt ist eine Kirche, die nicht die Selbsterhaltung in den Mittelpunkt stellt, sondern sich für gesellschaftliche Transformation hin zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzt.

Der Theologische Tagungsausschuss der Landessynode 2021 regt an, weiter an den entsprechenden Fragestellungen sowohl innerhalb der Evangelischen Kirche im Rheinland als auch im Dialog mit ökumenischen Gesprächspartnern zu arbeiten. Dabei geht es insbesondere um die Fragen, wie die Evangelische Kirche im Rheinland zukünftig Kirche sein will. Möglichst viele Menschen sollen sich an den Debatten über die Zukunft unserer Kirche beteiligen.

Zusammengefasst wurde der Text „Lobbyistin der Gottoffenheit: Zum öffentlichen Auftrag und Auftreten einer Minderheitskirche“.

Petra Koch

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apg 17,27 (L)



Mitgliederversammlung

Neuwahlen beim Förderverein

Bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins stehen auch die Neuwahlen des Vorstands an. Die versammlung findet aufgrund rechtlicher Vorgaben und zum Schutz der Mitglieder vor Infektion voraussichtlich am Dienstag, 22.06., um 19:30 Uhr statt.

Vorschläge für förderungswürdige Projekte in der Gemeinde nimmt der Vorsitzende Jörg Singendonk gerne vorab entgegen (Kontakt Daten finden Sie hier im Gemeindebrief unter „Gesamtgemeinde“).

32

Jedes Mitglied erhält spätestens 14 Tage vor der Mitgliederversammlung eine persönliche Einladung.

Jörg Singendonk



Neue Briefkarten

Der Förderverein hat sein Briefkarten-Angebot erweitert: Insgesamt sind mittlerweile 19 Motive, überwiegend zu kirchlichen Anlässen (u.a. Beileidsbekundung, Glückwünsche zur Konfirmation), erschienen. Eine Briefkarte inklusive Einleger und Umschlag kostet 50 Cent und kann in der Gemeindebücherei oder direkt beim Vorsitzenden Jörg Singendonk erworben werden.





„..., weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ (Lk 2,7)

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Dieses Lied haben wir schon oft im Gottesdienst gesungen. Unser Gottesdienstraum ist der Ort, an dem Gottes Wort zu Hause ist; der Ort, zu dem wir gerne gehen. Jeden Sonntag haben wir Gemeinschaft mit Gott erleben dürfen.

Und dann: Von einem Tag auf den anderen war kein Platz mehr im Haus Gottes. Corona hat unsere Welt ziemlich durcheinander geschüttelt. Für uns alle hat sich das tägliche Leben geändert. Und so haben wir sehr schnell den Raum hinter dem Martin-Luther-Haus als Gottesdienstraum genutzt. Dennoch waren wir durch das Wetter eingeschränkt.

Schon lange gab es den Plan, die Fläche hinter dem Martin-Luther-Haus zu überdachen und ihn als wettergeschützten Platz für Kinder- und Jugendarbeit zu nutzen. Die Einschränkungen durch Corona haben die Idee hierfür wieder sehr aktuell werden lassen. Ein festes Dach hätte jeden Kostenrahmen gesprengt und kam daher nicht in Frage. Es musste also ein Dach sein, das man schnell ein- und wieder ausrollen kann, ohne dass viele Personen damit eingebunden sind. Und eine Fläche von 160 qm ist schon ganz schön groß. Durch einen Besuch der Gemeinde in Frixheim lernte Pfarrer Wehmeier solch ein Segeldach kennen, das auf einer elektrischen Rolle gewickelt ist. So kann es schnell aus- und eingerollt werden. Doch die Kosten waren sehr hoch. Ca. 32.000 €. Ich war deshalb dem Großspender Karl-Heinz Benthues sehr dankbar, dass er mir Mut gemacht hat, auf dieses Projekt zu zugehen und mit 10.000 € das



Anfangskapital stellte. Des Weiteren gab es in Verhandlungen mit dem Presbyterium und dem Förderverein auch positive Rückmeldungen. Nun stand „nur noch“ ein Betrag von 9.000 € aus. Aber auch hier war es wie eine Gebetserhörung. Ein ehemaliger Ehrenamtlicher aus der offenen Tür: Thomas Schynke, sprach mich auf die Möglichkeit an, über die Volks und Raiffeisenbank eine Art crowdfunding zu eröffnen. Seine Frau war mir dabei sehr behilflich und so entstand ein Video, welches dann auf die Homepage gesetzt worden ist, um alles Notwendige zu erklären. Und schon nach einer sehr kurzen Zeit von fast nur sechs Wochen ist der Betrag von vielen zahlreichen Spendern in ganz unterschiedlicher Höhe eingebracht worden. Ein überwältigender Moment, weil man hier erkennen konnte, dass Menschen wirklich bereit sind, sehr rasch und unkompliziert zu helfen, wenn das Projekt sie wirklich zutiefst anspricht. Und genau das war der Fall.

Was ist Crowdfunding?

Crowdfunding zeichnet sich dadurch aus, dass eine Vielzahl von Menschen – dank ihrer finanziellen Unterstützung – gemeinsam ein Projekt realisiert. Es gilt das „Alles-oder-nichts“-Prinzip. Die Projektsumme wird nur dann ausgezahlt, wenn der benötigte Mindestbetrag innerhalb eines gewissen Zeitraums erreicht wird. Andernfalls erhalten die Unterstützer ihr Geld zurück.

Es dauerte auch nicht lange, bis die Firma Musculus, für die wir uns entschieden haben, alles ausgemessen und dann das Segeldach angebracht hat. Wie immer stand der Elektromeister Meuser uns zur Seite und hat geholfen, die elektrische Installation in bewährter Form anzubringen. Doch damit noch nicht genug. Auch das äußere Umfeld sollte schöner gestaltet werden. Hier hat uns Jan-Hinrich Wloczyk geholfen, der nicht wenigen aus unserer Gemeinde bekannt ist.

Und genau zu Ostern konnten wir wieder Präsenz-Gottesdienste aufnehmen, auch wenn die Außentemperaturen sehr niedrig waren. Eine besondere Freude steht noch aus: Wir werden auch die Konfirmation in traditioneller Weise am Samstag vor Muttertag feiern können. Auch Taufen, Trauungen und besondere Festgottesdienste sind nun wieder wetterunabhängig möglich.

Das alles ist möglich geworden, weil viele Menschen uns geholfen haben, dieses Projekt mit kleinen und großen Schritten in zügiger Form umzusetzen. Ihnen allen noch mal mein aufrichtiges Dankeschön.

Pfarrer Gernot Wehmeier



Unsere Jugendmitarbeiter Stefan Bau und Astrid Jakubzik sowie die Leiterin der Eltern-Kind-Gruppen Rita Unger möchten ihre Freude über das neue Segeldach mit uns teilen.

Stefan Bau: Im Prinzip geht es ja um eine „Verlängerung der Außensaison“ – wir können also auch bei schlechterem Wetter im Frühjahr und Herbst draußen verlässlich Angebote durchführen und sind nicht so vom Wetter abhängig. Darüber hinaus ist der Schatten im Sommer eine Bereicherung.

Insbesondere bei Angeboten wie dem „Open-Air-Kino“ oder bei Festival-Veranstaltungen hinter dem Haus sorgt die Überdachung zusätzlich für eine tolle Atmosphäre.

Gerade im letzten Jahr konnten wir dank unseres Außengeländes einige Angebote unter den bestehenden Vorsichtsmaßnahmen überhaupt erst realisieren. Und für dieses Jahr hoffen wir auf viele stimmungsvolle Möglichkeiten zur Begegnung unter unserem Dach.



Astrid Jakubzik: Was bringt das Segeldach und was können wir machen? Das Segel vergrößert meinen Gruppenraum. Auch bei unbeständigem Wetter können wir nun Angebote mit Spiel und Bewegung machen, natürlich auch mit größeren Kindergruppen. Elternnachmittage der Kindergruppen sind nun leichter möglich, da wir uns unabhängig vom Wetter draußen versammeln können.

Welche Erleichterung bringt das Segel? Besonders bei Ferienaktionen und größeren Veranstaltungen am Wochenende wie z. B. Kinderbibeltagen sind wir ganz flexibel, ohne dass wir erst Zelte aufbauen müssen und immer wieder darauf achten, dass der Wind nicht zu stark weht und dann Schäden an den Zelten verursacht.

Und zum Schluss: das ausgefahrene Segel verändert die Atmosphäre, wenn man mit Kindern, Eltern, Mitarbeitern drunter sitzt. Wir sind draußen an der frischen Luft, aber doch geschützt und beschirmt!

Rita Unger: Das neue Segeldach wird es spätestens nach den Sommerferien ermöglichen, Eltern-Kind-Gruppen wieder anzubieten – vielleicht auch schon früher. Ich freue mich, diesen neuen Weg mitgehen zu dürfen.

100 kleine und große Spenden sind für das Zelt Dach eingegangen.

Wir haben auch Spender gefragt: Was soll das Zelt für bewirken? Was können wir damit alles machen? Welche Zukunftsperspektiven ergeben sich? Stellvertretend möchten wir hier einige Antworten abdrucken:

Maik: Es war mir wichtig, für das Segeldach zu spenden, weil ich damit die Aktionsmöglichkeit der Gemeinde mit vergrößern kann, wetterunabhängig, unabhängig von der Jahreszeit. Zudem wertet es den Standort auf, also auch eine Investition in die Zukunft. Drittens spielt der Gedanke, an einem erfolgreichen Gemeindeobjekt beteiligt zu sein, auch eine nicht unerhebliche Rolle.





Silke: Weil ich das für eine gute Investition in die Zukunft halte. Die ganze Gemeinde profitiert davon, ob Alt oder Jung. Viele Veranstaltungen können unter dem Segel stattfinden. Eine Wind und Wetter-Kirche.



Gabi und Markus: Als wir von der Idee hörten, die hintere Terrasse dauerhaft und doch flexibel zu überdachen, waren wir sofort begeistert. Schon oft waren wir dabei, als hier Veranstaltungen waren und das große Zelt aufgebaut werden musste. Das bedurfte immer einer gewissen Vorbereitung. Dieses Segeldach ermöglicht eine Überdachung, welche müheloser genutzt werden kann. Diese Terrasse bietet mit einer solchen Überdachung eine häufigere Nutzung und wird dadurch noch gemütlicher. Als weiteren Pluspunkt sehen wir es, dass gerade in dieser Zeit eine überdachte Außenterrasse ein Segen ist.

Beate: Das Segeldach kommt allen Altersgruppen unserer Gemeinde zugute, von den Spielgruppen bis zur Frauenhilfe. Der Hof hinterm Martin-Luther-Haus war immer schon ein beliebter Aufenthalts- und Veranstaltungsort im Außenbereich. Durch das Segeldach sind wir jetzt das ganze Jahr über relativ wetterunabhängig. Das aufwendige Aufbauen von sturmanfälligen Zelten, z.B. für Ferienspieleaktionen, entfällt. Wir können künftig Veranstaltungen und Gottesdienste spontan nach draußen verlegen, wenn es sinnvoll erscheint. Gerade jetzt, in Zeiten der Corona-Pandemie, ist dies ein wichtiger Faktor. Zudem bietet uns diese Flexibilität das sehr beruhigende Gefühl, eine lebendige Gemeinde bleiben zu können.

Tanja und Mike: Für uns war klar: Veranstaltungen an der frischen Luft stattfinden zu lassen ist nach unserem Geschmack und da die Sonne sehr intensiv ist in den Sommermonaten, wollten wir gerne das Projekt unterstützen, so werden vor allem Kinder und Senioren vor starker Sonneneinstrahlung geschützt!

Zusammengestellt: Rita und Siegfried Unger



Kein Gottesdienst – keine Kollekte?

In den vergangenen Gemeindebriefen habe ich einige Organisationen vorgestellt, die wir als Gemeinde finanziell unterstützen. Da wir aber keine Gottesdienste feiern können, fällt das Sammeln der Kollekte im Gottesdienst weg. Dies hat für einzelne Organisationen schwerwiegende Auswirkungen für ihre Arbeit. Die Kosten laufen auch da weiter und die Not ist bei vielen groß. Im Presbyterium haben wir beschlossen, einen festen Betrag an die Organisationen zu überweisen.

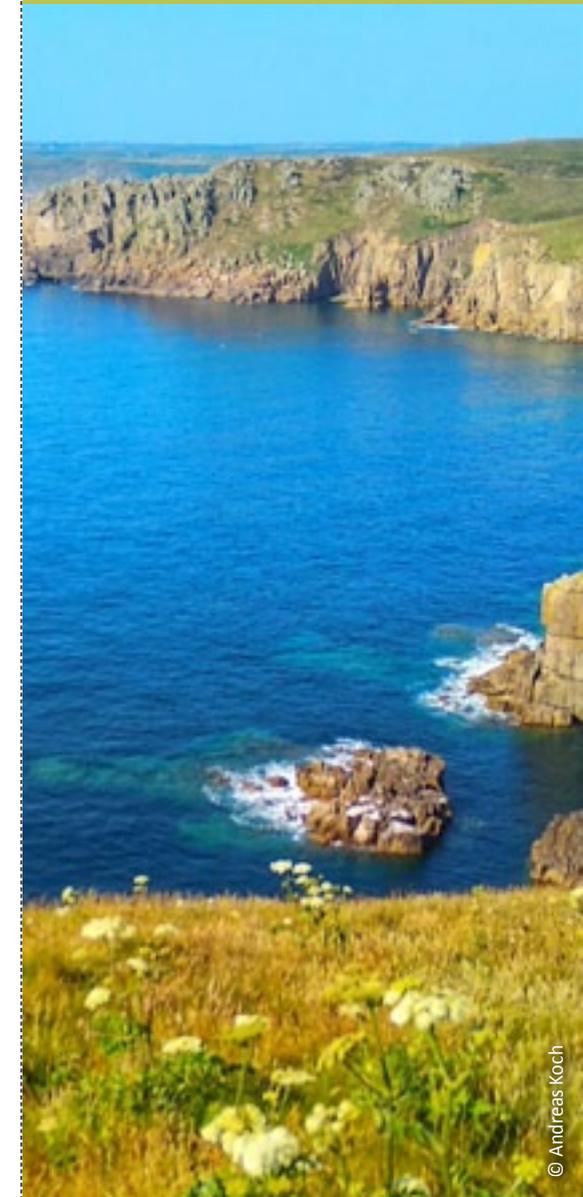
Wenn auch Sie einen Beitrag leisten möchten, haben Sie die Möglichkeit auf das Konto der Kirchengemeinde einzuzahlen:
 KD-Bank, IBAN: DE23 3506 0190 1010 490 010, BIC: GENODED1DKD

Auf unserer Internetseite: EvKiKo finden Sie den Hinweis, für wen die Kollekten an den jeweiligen Sonntagen gesammelt werden. Bitte geben Sie den Spendenzweck oder den entsprechenden Sonntag auf der Überweisung mit an. Weitere Hinweise werden Sie auch in den Schaukästen der Gemeinde finden. Vielen DANK! Gott segne Geber und Gaben!

Rita Unger

Neige, HERR, dein Ohr und höre!
 Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!

2 Kön 19,16 (E)





Korschenbroich

Kirche Korschenbroich

Im Juni und September

| | | | |
|------------|------------|------------|------------|
| Chris | Beyersdorf | Sofie | Lotz |
| Jana | Borchart | Martha | Maasackers |
| Julika | Bräuer | Florian | Mack |
| Mikko | Claus | Alisha | Müller |
| Keno | Coco | Erik | Mußhoff |
| Ronan | Dahnke | Paul Noah | Otten |
| Maximilian | Dahnke | Clémentine | Raad |
| Malin | Eckers | Carina | Repp |
| Melina | Hansmeyer | Josy | Schmidt |
| Luca | Hartdegen | Sarah | Schmidt |
| Nora | Jansen | Christian | Schwarten |
| Kira | Kanditt | Ursula | Späth |
| Finn | Kanditt | Florian | Stappen |
| Neela | Kasimirski | Eileen | Tischer |
| Tabea | Köster | Tim | Vieten |
| Collin | Lambertz | Justus | Wicht |
| Eva | Legatis | Pia | Wöllke |

Glehn

Pfarrkirche St. Pankratius

**Samstag, den 11.09.,
um 14:00 Uhr**

| | |
|-----------|-----------|
| Benjamin | Balz |
| Lukas | Beck |
| Nina | Breithor |
| Margareta | Funken |
| Rebecca | Gobiet |
| Jannik | Hahne |
| Mandy | Heister |
| Jacob | Karst |
| Jonathan | Lallemand |
| Janika | Reinhardt |
| Rajka | Robitzsch |
| Luis | Wießner |



Anmeldung zum Konfirmanden-Unterricht in Glehn



Zum kirchlichen Unterricht, der im Anschluss an die Sommerferien neu beginnen und im April oder Mai 2023 mit der Konfirmation enden wird, laden wir alle Jugendlichen aus Glehn und Umgebung herzlich ein. Dazu anmelden können sich alle Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 2008 bis 31.07.2009, d.h. in der Regel alle, die nach den Sommerferien 2021 in die 7. Klasse kommen oder schon 12 Jahre alt sind. Wegen Vereinbarungen mit den Schulen sollte der kirchliche Unterricht unabhängig vom Alter spätestens mit Beginn des 7. Schuljahrs begonnen werden. Den Unterricht leiten wird Diakon Christian Wolter mit Ingrid Boderke.

Zu einem Informationsabend laden wir herzlich ein, und zwar für

Montag, den 14.06.2021
19:00 Uhr in der Friedenskirche Glehn.

Alle Fragen bezüglich der Dauer des Unterrichts, des Gottesdienstbesuchs usw. werden an diesem Abend mit den Jugendlichen und bitte wenigstens einem Elternteil besprochen.

Wie dieser Abend dann genau stattfinden kann – in der Kirche (unter Umständen nacheinander in zwei Gruppen), draußen auf der Terrasse der Kirche oder als Video-Konferenz – können wir erst kurzfristig entscheiden.

Daher geben Sie bitte die Anmeldung auf dem Anmeldebogen ab bis spätestens 08.06., an der Ev. Friedenskirche Glehn – bitte auf jeden Fall mit E-Mail-Adresse! Die Detail-Infos zum Anmelde-Abend erhalten Sie dann per E-Mail von Diakon Christian Wolter.

Den Anmeldebogen finden Sie auf unserer Homepage unter https://evkiko.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Anmeldung-Konfirmation-Stand_2020.pdf.

P.S.: Alle uns bekannten Jugendlichen im betreffenden Alter im Gemeindebezirk Glehn sollten Anfang Mai einen Brief mit der Einladung zum Konfi-Unterricht erhalten haben.



Audiogeschichten für Kleine kommen ganz groß raus!

Große Nachfrage herrschte und herrscht immer noch an unseren Audiogeschichten für Kinder. Kurze und ausgewählte Geschichten von Mitarbeitenden aus unserer Kirchengemeinde vorgelesen, verbreiten jeden Donnerstag Spannung und einen Hörgenuss für Kinder unterschiedlichem Alters.

Wir vom Vorbereitungsteam der Audiogeschichten freuen uns darüber sehr und laden auch weiterhin dazu ein, sich per Email bei Simone.Grahl@ekir.de mit der Handynummer und dem Satz „Ich bin dabei“ zu melden.

Die Aktion läuft noch bis Anfang Juli 2021.

Herzlichen Dank an alle, die mitgewirkt, gelesen, musiziert und aufgenommen haben! Gemeinsam haben wir ein wirklich schönes Projekt umgesetzt.

Euer Audiogeschichtenteam

Sebastian Kowalski, Jutta Bartsch-Tichy und Simone Grahl



Sommerferienaktionswoche 2021 für Kinder in Korschbroich unter dem Motto „Wir bauen uns eine Stadt“

In der ersten Sommerferienwoche 2021 vom 05.07. bis 09.07. finden wieder Ferienaktionstage für Kinder von 7 - 11 Jahren statt.

Unser Hauptmotto ist dem nachhaltigen Städtebau gewidmet. Was das heißt? Wir bauen uns eine eigene Stadt aus großen Kartons. Es folgt ein tolles Rollenspiel, in der jeder in der Stadt etwas erledigen und darstellen muss. Wir sind schon jetzt gespannt, was dabei rauskommt! Biblisches, Spiel, Spaß und Action und natürlich Basteln kommen also nicht zu kurz. Genauso ist wieder ein Ausflug in Planung.

Das konkrete Programm, den Teilnehmerbeitrag sowie weitere Details und Infos sind in den Anmeldeunterlagen zu finden, die gerne bei Simone Grahl per Email angefragt werden können (E-Mail: Simone.Grahl@ekir.de).

Wichtiger Hinweis: Es ist noch nicht klar, wie viele Kinder aufgrund der dann geltenden Corona-Schutzverordnung mitmachen können. Um Anmeldung wird auf jeden Fall gebeten, damit jedes Kind, das sich angemeldet hat, die Chance hat, dabei zu sein. Dazu gibt es eine Art Warteliste. Dafür bitten wir um Verständnis! Eine Anmeldung ist bis zum 14.06. möglich.

Wir vom Mitarbeitendenteam hoffen natürlich sehr, dass in den Sommerferien wieder mehr möglich sein wird, und freuen uns über jedes Kind, das mitmachen kann und dabei ist.

Simone Grahl



Sommerferienspiele für Kinder im Martin-Luther-Haus



In der 5. Woche der Sommerferien, vom 02.08. - 06.08. sollen unsere Ferienspiele stattfinden. Dazu laden wir Kinder von 6 - 10 Jahren herzlich ein.

Kommt mit in die Unterwasserwelt und entdeckt mit Kapitän Nemo und seinem phantastischen Unterwasserschiff Delfine und Seepferdchen, Korallen, bunte Fische, Schildkröten und vielleicht sogar ein versunkenes Piratenschiff!

Wir treffen uns von Montag - Freitag von 10:00 - 16:00 Uhr. Experimente mit Wasser, basteln von Wasserfahrzeugen und kreative Projekte zu Meerestieren stehen auf dem Programm. Auf einer fernen Insel machen wir eine kleine Stipp-Visite und lernen, was man aus alten Dingen Neues machen kann. Denn Achtung: Plastik und Müll mögen die Meeresbewohner gar nicht.

Auf unserem Tagesausflug besuchen wir Delfine, Robben und Pinguine im Duisburger Zoo.

Wir planen die Ferienspiele für 40 Kinder, der Teilnehmerbeitrag liegt voraussichtlich bei 35 €. Darin sind Betreuung, Programm, Mittagessen und Ausflug enthalten.

Anmeldungen für das Programm sind sofort möglich unter: astrid.jakubzik@ekir.de. Das Anmeldeformular ist von www.evko.de herunterzuladen.



Das Lesestudio: Mit Schirm, Charme und Mikro



Aufgepasst, mit diesem Workshop könnt ihr lernen, eure Lieblingsstories auf der Bühne zu lesen und zu präsentieren. Eure Stimme wird das Publikum wie bei einem Hörspiel fesseln und in die Geschichte eintauchen lassen.

Ihr habt zudem die Möglichkeit, eure Geschichte spannend zu gestalten und aufzupimpen. Bilder, Figuren oder Musik können eure Geschichte in einem chinesischen Papiertheater auf der Bühne begleiten (wir werden Musik und Requisiten zur Verfügung stellen/ sammeln und mit Euch zusammen ein Papiertheater bauen).

In unserem Workshop werden wir uns mit der Stimme, Bühnenstanding und dem Bau/ Spiel von Requisiten beschäftigen (Theaterspiele inklusive).

Spätestens bis zum Ende des Jahres werdet ihr bereit sein für die Bühne!

Neben einer Abschlusspräsentation vor Publikum werdet ihr nicht nur Bühnenerfahrung, sondern auch einen Sack voll Möglichkeiten mitbekommen, eure eigenen Stories für die Zukunft zu gestalten. Sofern es Corona zulässt und ihr selber wollt, werden wir für Euch weitere Auftritte organisieren.

Wir treffen uns einmal in der Woche am Nachmittag in den Räumen der evangelischen Kirche Kleinenbroich (Ferien ausgenommen). Die Teilnahme ist kostenlos durch die Zusammenarbeit von Ev. Bücherei und Kulturrucksack NRW.

Wir freuen uns auf Euch!

Nadja und Carsten (die Fabulanten)

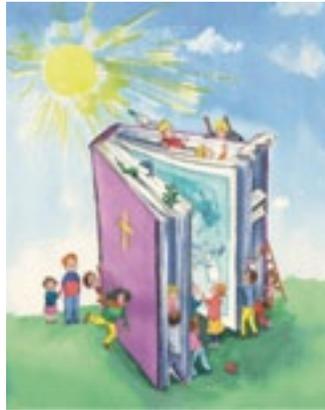
Alter: 10 - 14 Jahre

Geplante Teilnehmerzahl: max. 10

Zeiten: Dienstags um 16:15 Uhr

Start (Vortreffen und Kennenlernen): 24.08.

Anmeldung per E-Mail: diefabulanten@yahoo.de



Leser-Abenteuer im Sommer

Für Kinder, die das 1. Schuljahr hinter sich gebracht haben und nach den Ferien ins 2. Schuljahr starten, haben wir uns ein besonderes Ferienprojekt in Kooperation mit der Ev. Bücherei überlegt. Wir hören, lesen und entdecken eine Geschichte, die uns vom heißen Afrika bis ins eisige Polarmeer führt.

Giraffe lebt in der afrikanischen Savanne und ihr ist furchtbar langweilig. Wenn ich doch nur einen Freund hätte, wünscht sie sich. Und so kommt sie

auf die Idee, einen Brief zu schreiben. Der Postdienst befördert ihren Brief an die andere Seite der Welt, ganz weit hinter den Horizont. Ob sie Antwort bekommt? Und findet sie einen neuen Freund?

Seid ihr neugierig geworden? Dann kommt zu unserem Lesere-Abenteuer-Programm in der letzten Woche der Sommerferien **vom 09.08. - 13.08. Wir treffen uns von 9:00 - 13:00 Uhr draußen am Martin-Luther-Haus.** Bei Aktionen und Experimenten macht ihr spannende Entdeckungen, lernt euch bei Spiel und Sport kennen und findet neue Freunde. Nebenbei könnt ihr testen, wie man einen Brief schreibt, den jeder gerne liest und bekommt eigene Post. Wie die Tiere in Afrika und am Polarkreis leben, das findet ihr in der Bücherei heraus und macht jede Menge Bastelprojekte dazu. Zum Abschluss am Freitag feiern wir mit euch ein großes Freundschafts-Fest. Das Ferienprogramm ist geplant für ca. 15 Kinder. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 10€ pro Kind. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei astrid.jakubzik@ekir.de mit dem Anmeldeformular, das unter www.evniko.de zu finden ist.



Lust auf noch mehr Lesere-Abenteuer?

Dann laden wir euch ein zu unseren Lesere-Clubs im Herbst. In kleinen Gruppen von 4 - 6 Kindern treffen wir uns in der Bücherei und entdecken die Welt der Bücher mit lustigen Spielen, Bastelaktionen, Kunst-Projekten und Lesere-Theater. Das Buch, um das es an einem Nachmittag geht, suchen wir gemeinsam nach



euren Interessen aus. Jeder Lesere-Club wird von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter begleitet. Und keine Angst: ihr müsst dafür nicht schon richtig gut lesen können – wir entdecken die Bücher und Abenteuer-Geschichten gemeinsam. Und stillsitzen braucht ihr auch nicht die ganze Zeit, denn wir lernen die Geschichten mit Spiel, Spaß und Bewegung kennen.

Dieses Angebot startet im Oktober und läuft bis zum Januar 2022. In dieser Zeit gibt es ca. 6 Treffen und im Januar findet eine gemeinsame Lesere-Nacht mit allen Lesere-Clubs statt.

Interesse an diesem Angebot? Dann meldet euch bitte bei astrid.jakubzik@ekir.de, weitere Infos auch gerne telefonisch unter 0 21 61 - 99 93 476 oder 0177 - 74 24 005



Lieben Sie Bücher?

Haben Sie Lust, neue Kinderbücher kennen zu lernen und mit Kindern gemeinsam zu entdecken? Für das neue Angebot der Lesere-Clubs suchen wir lesebegeisterte Mitarbeiter. Nach dem Start in diesem Jahr wollen wir weitere Lesere-Clubs für Kinder im Grundschulalter anbieten. Vorkenntnisse für diese Arbeit sind nicht erforderlich. Wenn Sie Lust haben, Lesere-Nachmittage

mit Kindern einmal auszuprobieren, melden Sie sich bitte bei mir.

Im September gibt es einen kleinen Einführungskurs: 2 Abende bzw. Nachmittage. Die Lesereclubs werden dann erst einmal gemeinsam mit einem erfahrenen Gruppenmitarbeiter geleitet.

Ich freu mich auf viele Rückmeldungen von kleinen und großen Lesere-Fans!

Astrid Jakobzik

Familiengottesdienst unterm Segeldach

Den Familiengottesdienst zum Weltgebetstag haben wir online gefeiert. Nun wollen wir es wagen, uns am Martin-Luther-Haus zu treffen.

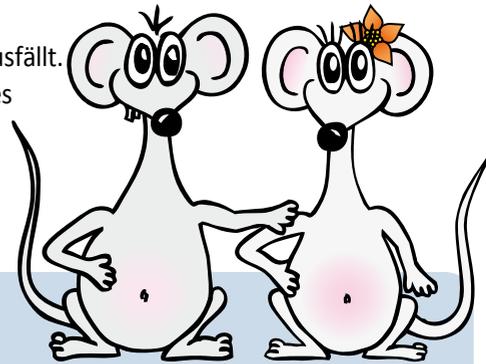
Am Sonntag, 13.06. um 10:30 Uhr feiern wir einen bunten Gottesdienst für Groß und Klein unter dem Thema „Hoffnungszeichen“. Wir freuen uns auf euch.





Hallo liebe Kinder, viele sind bestimmt traurig, dass die Kirmes ausfällt. Aber ihr könnt ganz einfach eure eigene Kirmes veranstalten. Paulina und ich haben euch ein paar tolle Ideen hierzu mitgebracht.

Bunte Blumen



Was ihr braucht:

- Weiße Rose oder Nelke
- Farbige Tinte
- Wasser
- Gläser

Eine Blume in zwei Farben.

- 1 Halbiere ihren Stängel vorsichtig der Länge nach.
- 2 Nach wenigen Stunden färben sich die Blütenblätter.
- 3 Gib in zwei Gläser jeweils unterschiedliche Farbe Tinte, mische sie mit ein wenig Wasser und stelle jeweils eine Stilhälfte rein.

Für einfarbige Blumen stelle sie einfach ohne den Stängel durchzuschneiden in ein Glas mit Tinte.

Spiel für Freundespaare

Zwei Kinder Tanzen zu Musik, während sie einen Luftballon zwischen sich geklemmt haben. Mit der Stirn oder mit dem Bauch versuchen sie ihn beim Tanzen festzuhalten so lange es geht, ohne ihn zu berühren. Schafft ihr es ein ganzes Lied lang?



Löcher treffen

1. Größere Kieselsteine im Bach suchen.
2. Mehrere kleine Kuhlen ins Bachufer graben.
3. Eine Startlinie festlegen.
4. Jedes Kind hat drei Würfel. Wer trifft am besten?



Spielespaß

Kraken-Angeln

Was ihr braucht:

- 3 Weinkorken
- 2-3 Plastiktüten (bunt)
- Garn
- 8 Büroklammern
- 2 gerade dünne Zweige
- Bastelschere
- Küchenmesser
- Lineal

Angel

Nimm einen langen Faden und knote ein Ende am Zweig fest. Biege eine Büroklammer etwas auf und verknote das zweite Fadenende am geraden Ende der Klammer. Die zweite funktioniert genauso.

Kranken

Lass deine Eltern die Korken halb durchschneiden, sodass du 6 halbe erhältst.

Schneide aus den Plastiktüten 6 gleich große Vierecke aus und trenne 6 Fäden Garn ab (ca. 15 cm).

Lege eine Korkenhälfte mittig auf die Folie und dreh sie eng um den Korken. Damit es nicht wieder auf geht verknote nun den Faden unterhalb des Korkens. Zupf die Folie auseinander und schneide sie rund um das Korkenstück leicht ein. Biege die Büroklammer und drücke sie oben in den Korken. Genauso machst du es mit den 5 restlichen Kraken.





Alle Termine unter Vorbehalt: Zu welchem Angebot wir einladen können, kann sich im Zusammenhang mit dem Verlauf der Corona-Pandemie jederzeit wieder ändern! Bitte informieren Sie sich aktuell über unsere Webseite www.evko.de und den Schaukasten!

Gemeindebezirk Korschenbroich

Frauenhilfe Korschenbroich: Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Wann: Regelmäßig alle 14 Tage donnerstags um 14:30 Uhr

Info: Frau Budde, Tel. 0 21 61 - 64 10 01

Termin: **Noch ist unklar, ab wann die Frauenhilfe sich wieder treffen kann.**
Friede sei mit euch und bleibt gesund.

Bibelgesprächskreis:

Wann: 14-tägig, dienstags um 19:00 Uhr

Termin: **Corona-bedingt kein Treffen**

Familiengottesdienstvorbereitungskreis:

Info: Pfr. Grotepaß, Tel. 0 21 61 - 64 46 61

Eltern-Kind-Gruppen:

Wann: Mo: 9:45 - 11:15 Uhr Di: 9:45 - 11:15 Uhr Mi: 9:45 - 11:15 Uhr
(Kinder ab 6 Monaten)

Derzeit müssen wir leider pausieren, Anmeldungen sind aber dennoch herzlich willkommen.

Info: Jutta Bartsch-Tichy, Tel. 0 21 61 - 97 55 90,
Mail: jutta.bartsch-tichy@ekir.de

Mitarbeitertreffen für den Kinderbereich alle 1-2 Monate

Bei Interesse bitte melden, Termine werden zeitnah bekannt gegeben.

Infos, Termine und Auskunft dazu bei Simone Grahl.

Kindertreff:

Wann: Freitags von 16:00 - 17:30 Uhr (6-11 Jahre)

Wo: Im Klärwerk

Ki-Ko-Kids:

Wann: Jeden 3. Mo: 16:00 - 17:00 Uhr (4-7 Jahre)

Info: Simone Grahl, Tel. 0 21 61 - 40 28 94, Mail: simone.grahl@ekir.de

Jugendzentrum „Klärwerk“ (www.klaerwerk1.de):

Wann: Angebote und OT an verschiedenen Wochentagen

Info: Dirk Kooy, Tel. 0 21 61 - 40 28 93, Mail: jz-klaerwerk@evkiko.de,
www.jugendarbeit-korschenbroich.de



Gemeindebezirk Kleinenbroich

Frauenhilfe Kleinenbroich: Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Wann: 2x im Monat, donnerstags von 14:30 - 16:30 Uhr

Info: Frau Bach, Tel. 0 21 61 - 67 01 13

Termin:

Frauenfrühstück:

Wann: **Corona-bedingt kein Treffen**

Tischgemeinschaft – Essen nach dem Gottesdienst:

Wann: **Corona-bedingt kein Treffen**

Ökumenischer Gesprächskreis:

Wann: 1x pro Quartal

Info: Pfr. Wehmeier, Tel. 0 21 61 - 68 49 759

Stammtisch für Glaubensfragen:

Wann: Jeden 2. Montag im Monat um 20:00 Uhr

K2-Chor:

Info: Pfarrer Wehmeier, Tel. 0 21 61 - 68 49 759

Bibelgesprächskreis:

Wann: Jeden Dienstag von 18:00 - 19:00 Uhr

PEKIP-Gruppe

Info: Sandra Thiel, Mail: sandra.thiel80@gmail.com

Kinder- und Jugendgruppen:

Wann: Mo: 18:00 - 19:30 Uhr, Teamer-Treffen, 1x im Monat

Do: 16:00 - 17:30 Uhr (5-10 Jahre) Fr: 16:00 - 17:30 Uhr (6-11 Jahre)

Info: Astrid Jakubzik, Tel. 0 21 61 - 99 93 476, Mail: mlh-kinder@evkiko.de

Neue Teilnehmer bitte anmelden bis 2 Tage vor dem Treffen!

Eltern-Kind-Gruppen:

Wann: Di: 9:30 - 11:00 Uhr und Fr: von 9.30 - 11:00 Uhr, ab 6 Monaten

EM-Ma (ehemalige Mamis und Papis der Eltern-Kind-Gruppen)

Derzeit müssen wir leider pausieren, Anmeldungen sind aber dennoch herzlich willkommen.

Info: Rita Unger, Tel. 0 157-51 18 59 65

Jugendzentrum „Choice“:

Wann: Mo: 15:00 - 18:00 Uhr, Offener Treff Di: 15:00 - 18:00 Uhr, Konfi-Treff

18:00 - 20:00 Uhr, K2 Band 18:00 - 20:00 Uhr, Slow Food

Do: 16:00 - 18:00 Uhr, Offener Treff Fr: 17:00 - 19:00 Uhr, Offener Treff

18:00 - 21:00 Uhr Teamer-Treff 19:00 - 23:00 Uhr, Ü16 Treff

Info: Stefan Bau, Tel. 0 21 61 - 67 14 00, Mail: jz-choice@evkiko.de

www.jugendarbeit-korschenbroich.de



Gemeindebezirk Glehn

Frauenhilfe Glehn: Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Wann: Jeden letzten Mittwoch des Monats um 15:00 Uhr

Wo: Im Martha-Raum der Friedenskirche

Info: Hannelore Drews, Tel. 0 21 82 - 85 52 60

Termin: **Noch ist unklar, ab wann die Frauenhilfe sich wieder treffen kann**

Morgenandacht mit anschließendem Frühstück:

Wann: Jeden 1. Dienstag im Monat um 9:00 Uhr

Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749

Termin: Bis auf Weiteres planen wir jeweils eine "Morgenandacht zu Hause"

Sprechstunde von Diakon Wolter:

Wann: Donnerstags von 17:15 - 18:15 Uhr in der Friedenskirche

Kirchlicher Unterricht:

Wer: Katechumenen und Konfirmanden

Wann: Dienstags von 16:15 - 18:00 Uhr (14-tägig im Wechsel)

Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749

Familiengottesdienst für jung und alt:

Wann: Um 11:00 Uhr

Wo: auf der Wiese vor der Friedenskirche!

Termin: 27.06.

Bitte auf kurzfristige Informationen achten!

Aus-Zeit:

Wann: Um 19:30 Uhr

Wo: Friedenskirche Glehn

Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749

Termin: Wird noch bekannt gegeben

Fahrdienst:

Info: Axel Willmann, Tel. 0 21 82 - 50 888

Seniorengeburtstagsfeier:

Wann: Von 15:00 - 17:00 Uhr

Info: Hannelore Drews, Tel. 0 21 82 - 85 52 60

Termin: Steht noch nicht fest



Gesamtgemeinde

Gemeindebücherei in Kleinenbroich (im Martin-Luther-Haus):

Wann: Mo: 16:00 - 18:00 Uhr Mi: 16:00 - 18:00 Uhr

Fr: 17:00 - 19:00 Uhr So: Geschlossen!

Info: Frau Hild, Tel. 0 21 61 - 67 96 69

A-cappella-Chor:

Sänger/innen – auch Anfänger/innen – sind jederzeit herzlich willkommen

Wann: Nach Absprache

Wo: MLH Kleinenbroich

Info: Herr Dr. Plewe, Tel. 0 21 61 - 67 16 82

Posaunenchor „Ecclesia Tubae“:

Wann: Mittwochs 18:30 - 20:30 Uhr

Jungbläser von 17:45 - 18:15 Uhr

Anfänger nach Vereinbarung

Wo: Kirche Korschenbroich

Info: Wolfgang Steinbronn: 0 151 - 29 16 29 20

Projekt-Chor:

Wann: 3 - 4 Projekte pro Jahr, Proben nach Vereinbarung

Info: Steffi Hansmann, Tel. 0 21 61 - 64 99 09

Les jeunes Voix (Junger Chor Korschenbroich für Kinder ab 12 Jahre):

Wann: Dienstags von 18:00 - 19:15 Uhr

Wo: Kirche Korschenbroich

Info: Gabriele Auel-Knecht, Tel. 0 21 61 - 64 83 49

Förderverein: Wir freuen uns über neue Mitglieder, Freunde und Förderer.

Info: 0 21 61 - 97 69 730 (Vorsitzender),

foerderverein@evkiko.de,

www.evkiko/foerderverein

Bankverbindung: Sparkasse Neuss, IBAN: DE80 305 500 0000 00286 500



Trauungen:

Taufen:

Wir trauern um:

| | | | | | |
|------------|---------------------|----|------------|-------------------|----|
| 29.01.2021 | Walter Reksztat | 84 | 31.03.2021 | Ursula Ignatius | 91 |
| 01.02.2021 | Henning Wiese | 52 | 09.04.2021 | Siegfried Steuer | 88 |
| 11.02.2021 | Gertraud Steuer | 89 | 14.04.2021 | Helmut Efinger | 66 |
| 25.02.2021 | Günter Coentges | 88 | 14.04.2021 | Christel Pfeiffer | 87 |
| 27.02.2021 | Liselotte Gilardoni | 87 | 16.04.2021 | Gisela Gran | 89 |
| 28.02.2021 | Waltraud Wetter | 80 | 19.04.2021 | Edeltraud Gawens | 91 |
| 01.03.2021 | Ida Bley | 88 | 23.04.2021 | Ruth Neumann | 95 |
| 26.03.2021 | Klaus Pawlowski | 73 | | | |
| 28.03.2021 | Christel Frisch | 90 | | | |

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **24.07.21!****Gottesdienste mit Abendmahl im Seniorenhaus in Korschenbroich**

Nach Vereinbarung

Gottesdienste mit Abendmahl im Haus Tabita und Haus Timon in Kleinenbroich

2x monatlich um 10:15 Uhr, im konfessionellen Wechsel (Am 2. Donnerstag im Monat wird ein katholischer Gottesdienst gefeiert, am 4. Donnerstag ein evangelischer.)

Gottesdienste im Azurit-Seniorenhaus, Hindenburgstr. 60

Nach Vereinbarung

Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V. www.diakonie-rkn.de

Diakonie-Pflegestation, Ambulante Alten- und Krankenpflege

Leitung: Andreas Effertz 0 21 61 - 57 44-415

Seniorenberatung: Christiane Langen 0 21 61 - 57 44-195

Seniorenzentrum Haus Tabita, Kleinenbroich 0 21 61 - 574 44-13

Allg. Soziale u. Seniorenberatung 0163 - 60 52 040

Ev. Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Außenstelle Korschenbroich, Hannengasse 9 0 21 61 - 64 86 96

Schuldnerberatung 0 21 61 - 40 22 453

Telefonseelsorge 0800 - 11 10 11 1www.telefonseelsorge-neuss.de**Trauerbegleitung und -beratung für Schwerstkranke und Sterbende und deren****Angehörige durch die Hospizbewegung Kaarst e.V.** 0 21 31 - 60 58 06

Wann: jeden 3. Mittwoch im Monat

11:00 - 12:00 Uhr im Gemeindezentrum Korschenbroich

Impressum:

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Korschenbroich

Verantwortliche Redakteurin: Heike Hild, h-w.hild@t-online.de

Redaktionsadresse: Freiheitsstr. 13; 41352 Korschenbroich

Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE23 3506 0190 1010 490 010, BIC: GENODED1DKD

Verantw. Designerin: Svenja Lorenzen

Die im Gemeindebrief abgedruckten Beiträge spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider.

Gemeindebüro Korschenbroich

Freiheitsstr. 13
Mo. - Fr. 9:00 - 12:00 Uhr
Claudia Parbel: claudia.parbel@ekir.de
0 21 61 - 97 69 76, Fax. 0 21 61 - 976 97 25

Gemeindebüro Kleinenbroich

Eichendorffstraße 24
Di. 10:00 - 12:00 Uhr
(nach telefonischer Vereinbarung)
0 21 61 - 67 14 67

Bezirk Korschenbroich

| | |
|--|--------------------|
| Kirche und Gemeindezentrum, Freiheitsstr. 13 | 0 21 61 - 97 69 76 |
| Pfarrer Peter Grotepaß, Freiheitsstr. 13 | 0 21 61 - 64 46 61 |
| Küsterin Hilde Laufenberg | 0 160 - 55 57 323 |
| Jugendzentrum Klärwerk, Dirk Kooy | 0 21 61 - 40 28 93 |
| Angebote für Kinder, Simone Grahl | 0 21 61 - 40 28 94 |
| Eltern-Kind-Gruppen, Jutta Bartsch-Tichy | 0 21 61 - 97 55 90 |
| Vikar Sebastian Kowalski | 0 177 - 29 52 987 |

Bezirk Kleinenbroich

| | |
|--|---------------------|
| Martin-Luther-Haus, Eichendorffstr. 24 | 0 21 61 - 67 14 67 |
| Pfarrer Gernot Wehmeier, Buchenweg 24 | 0 21 61 - 68 49 759 |
| Küster Armin Konopka | 0 21 61 - 67 14 67 |
| Jugendzentrum Choice, Stefan Bau | 0 21 61 - 67 14 00 |
| Angebote für Kinder, Astrid Jakubzik | 0 21 61 - 99 93 476 |

Bezirk Glehn

| | |
|---|---------------------|
| Friedenskirche, Schloss-Dyck-Str. 2 | 0 21 82 - 85 52 99 |
| Diakon Christian Wolter, Schloß-Dyck-Str. 2 | 0 21 82 - 57 05 749 |

Presbyterium

Pfarrbezirk I (Korschenbroich)

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Kerstin Fengler | 0 21 61 - 97 58 85 |
| Dr. Werner Lohrberg | 0 21 61 - 64 33 93 |
| Frank Hartdegen | 0 21 61 - 82 92 89 |
| Bernd Meyke | 0 21 61 - 30 38 582 |
| Volker Späth | 0 21 61 - 57 49 147 |
| Dirk Kooy (Mitarbeiterpresbyter) | 0 21 61 - 40 28 93 |

Pfarrbezirk II (Kleinenbroich)

| | |
|--------------|---------------------|
| Uwe Amelungk | 0 21 61 - 67 19 23 |
| Heike Hild | 0 21 61 - 67 96 69 |
| Ute Rese | 0 21 61 - 67 35 47 |
| Rita Unger | 0 21 61 - 30 43 448 |
| Maik Zander | 0 21 61 - 67 57 72 |

Pfarrbezirk III (Glehn)

| | |
|--|--------------------|
| Hannelore Drews | 0 21 82 - 85 52 60 |
| Martina Hoppe (Mitarbeiterpresbyterin) | 0 21 82 - 50 58 5 |
| Gerhard Tumma | 0 21 82 - 57 16 25 |